

nicht sowol alle einzelnen Lebensumstände, die sich etwa ausmitteln ließen, enthalten, als andeuten, was wir von des Dichters Leben aus Quellen und mit Sicherheit wissen, was dagegen auf bloßer, oft erweislich irriger, Vermuthung beruhe. In den Anmerkungen wollte ich hauptsächlich Erklärungen des Gedichts für den Ungelehrten, aber nicht den Ungebildeten, liefern. Gegen den Vorwurf, hierin die Grenze zuweilen unbeachtet gelassen zu haben, habe ich nur die Entschuldigung, welche die Schwierigkeit einer solchen Grenzausgleichung gewährt. Dafs ich in diesen Anmerkungen hergebrachten Irrthümern der Erklärer, sofern ich sie bemerkte und für erheblich hielt, entgegen zu treten versuchte, war meine Pflicht; und, wollte ich denjenigen etwas nützen, die ein Vorrecht auf das Moselgedicht haben, meinen Landsleuten, so mußte ich, obgleich ich es lieber unterlassen hätte, mich bequemen, öfters gegen die jüngste Vorgängerin meiner Arbeit, die Tross'sche Ausgabe der Mosella, aufzutreten, weil mir deren Irrthümer, nicht nur wegen der etwaigen Verbreitetheit des Buches an der Mosel, den Mosellanern, sondern auch selbst Anderen wegen des Zutrauens, welches jeder Unbefangene in die Rede des Eingebornen über Gegenstände aus dessen Heimat zu setzen pflegt, am gefährlichsten schienen; dafs dem genannten Herausgeber der Mosella jenes Zutrauen nicht gebühre, glaube ich an Bemerkungen, die er über die Gegend seines eignen Geburtsortes, über den Hunsrück, gemacht, nachgewiesen zu haben. Ich war um so mehr berechtigt, gegen jenes Herausgebers Arbeit, wo ich sie tadelnswerth fand, offen zu reden, als ich ihn persönlich nicht kenne, weder liebe, noch hasse. Sollte ich anders geschrieben haben, als ich durch seine Darstellung befugt war, so habe ich den Zweck, den ich mir in dieser Beziehung gesetzt hatte, verfehlt. — Ueber die Gedichte auf Bissula habe ich nichts zu sagen, als den Wunsch, dafs ihnen, und dem, was ihnen vorhergeht, eine günstige Aufnahme zu Theil werden möge. Damit jedoch meine Arbeit nicht noch unvollkommener erscheine, als sie wirklich ist, bitte ich den geneigten Leser, die Zusätze und Verbesserungen, die sich nöthig gemacht haben, nicht übersehen zu wollen.

Berlin, den 23. März 1828.

Dr. B.